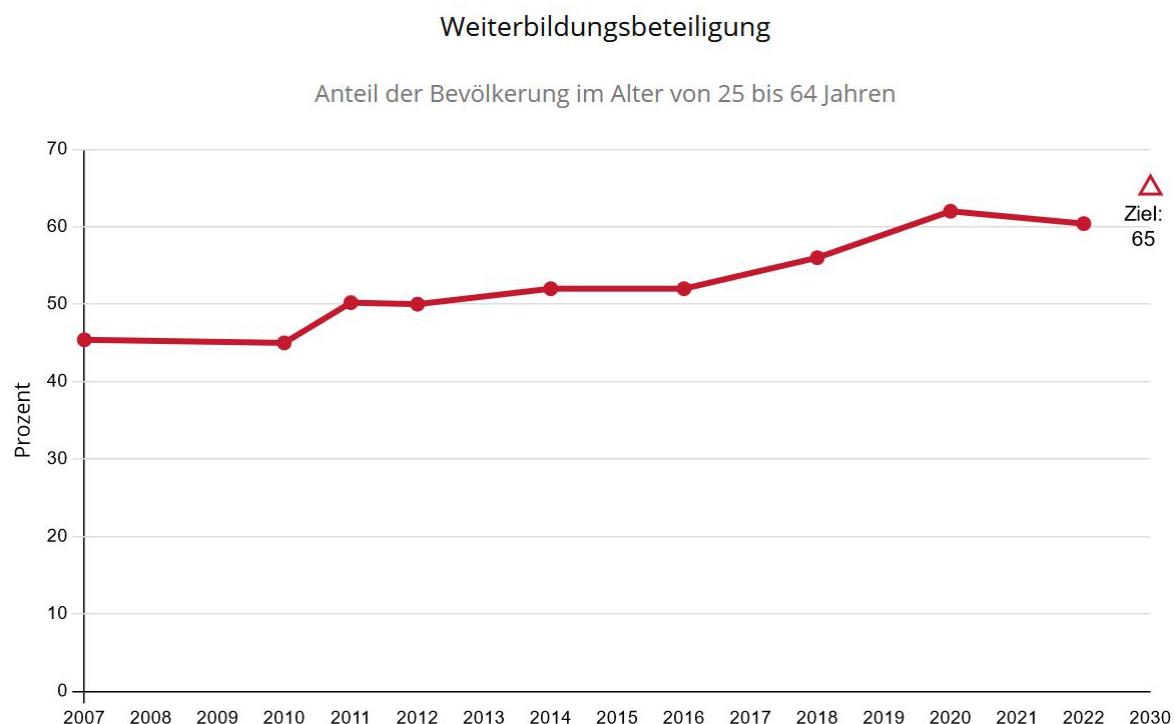




Soziale Lage und Bildung – *Mobilität in den Bildungsbiografien fördern*

### 4.3.a Weiterbildungsbeteiligung



Definition(en):

Aus- und Weiterbildung: Maßnahmen, die sowohl den Besuch von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie von Hochschulen als auch die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren, Tagungen oder Privatunterricht umfassen.

Anmerkung(en):

Die Daten 2007, 2011, 2016 und 2022 basieren auf den Ergebnissen des AES (Adult Education Survey (Europäische Erhebung über Lernaktivitäten im Erwachsenenalter)). – Die Daten 2010, 2012, 2014, 2018 und 2020 basieren auf einer Sonderauswertung und sind nicht öffentlich zugänglich.

Datenquelle(n):

Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt der Europäischen Union, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**Definition**

Der Indikator stellt den Anteil der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren (in %) dar, der in den letzten 12 Monaten vor der Erhebung an formalen oder non-formalen Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen hat. Formale Bildung und Ausbildung ist definiert als Bildung, die durch das System von Schulen, Hochschulen, Universitäten und anderen formalen Bildungseinrichtungen angeboten wird. Zur non-formalen Bildung und Ausbildung zählen alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die nicht zur formalen Bildung gehören.

**Intention**

Weiterbildung ist angesichts des Wandels der Wirtschaft, des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft wichtig. Die Bundesregierung hat sich mit der Nationalen Weiterbildungs-



## 4 HOCHWERTIGE BILDUNG

strategie bereits im Jahr 2022 das Ziel gesetzt, mehr Beschäftigte und Unternehmen für Weiterbildung und Qualifizierung zu gewinnen.

### **Ziel**

Steigerung auf 65 % bis 2030

### **Inhalt und Entwicklung**

Der Indikator erfasst den Anteil der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren, der in den letzten zwölf Monaten vor seiner Erhebung an formalen oder non-formalen Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen hat. Formale Bildung umfasst Bildungsaktivitäten an Schulen, Hochschulen und Universitäten, die einem festgelegten Lehrplan folgen, mit einem im nationalen Qualifikationsrahmen anerkannten Abschluss wie Abitur, Bachelor- oder Masterabschluss enden und mindestens sechs Monate dauern. Non-formale Weiterbildung bezieht sich auf organisierte Lernaktivitäten außerhalb des formalen Bildungssystems, wie berufliche Schulungen, Workshops oder Online-Kurse, die spezifische Kompetenzen oder Wissen vermitteln und zu keinem formalen Abschluss führen.

Die Daten des Indikators stammen aus dem Adult Education Survey (AES), einer europaweit koordinierten Erhebung, die das Weiterbildungsverhalten der erwachsenen Bevölkerung abbildet. Sie erfasst, inwieweit Erwachsene an formalen oder non-formalen Bildungsmaßnahmen teilnehmen, welche Art von Weiterbildungsaktivitäten sie verfolgen und welche Gründe sie für oder gegen die Teilnahme an Weiterbildung haben. Die Erhebung ist für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) verpflichtend und wird alle sechs Jahre durchgeführt. In den Zwischenjahren erfolgen in Deutschland nationale Erhebungen, die ab 2025 im Dreijahresrhythmus durchgeführt werden (zuvor alle zwei Jahre).

Seit der ersten Erhebung in 2007 stieg der Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Weiterbildung von 45 % kontinuierlich auf 62 % im Jahr 2020. Die Weiterbildungsquoten von Frauen und Männern in dieser Altersgruppe sind seit 2016 nahezu gleich. Bei der letzten Erhebung im Jahr 2022 wurde ein leichter Rückgang auf 60 % beobachtet, was möglicherweise mit der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, wie dem Fehlen von Präsenzveranstaltungen, zusammenhängt. Ein ähnlicher Rückgang wurde auch in anderen Erhebungen zur Weiterbildung beobachtet. Im EU-weiten Vergleich liegt Deutschland damit deutlich über der EU-weiten Weiterbildungsquote von 46,6 %.

Die non-formale Aus- oder Weiterbildung machte den weitaus größeren Anteil an dem Indikatorwert aus. Im Jahr 2022 gaben 57,8 % der Befragten an, an solchen Maßnahmen teilgenommen zu haben, während nur 7,4 % in formaler Ausbildung waren. Die Summe übersteigt den Indikatorwert, da 5,2 % der Befragten neben einer formalen Ausbildung zusätzlich an non-formalen Bildungsmaßnahmen teilgenommen haben.

Bei den in Anspruch genommenen non-formalen Bildungsmaßnahmen war das Themengebiet Wirtschaft, Verwaltung und Recht mit 25,4 % am stärksten vertreten, gefolgt von Dienstleistungen mit 18,9 %, Gesundheit und soziale Dienste mit 14,3 % und Informations- und Kommunikationstechnologien mit 14,0 %.

Eine Auswertung der Befragungsergebnisse nach Altersklassen zeigt, dass mit zunehmendem Alter die Weiterbildungsbeteiligung deutlich nachlässt. Nehmen bei den 25- bis 34-Jährigen noch 70,5 % an Weiterbildungsmaßnahmen teil, gilt dies nur noch für



61,8 % der 35- bis 44-Jährigen, 60,1 % der 45- bis 54-Jährigen und 51,5 % der 55- bis 64-Jährigen.

Der Indikator nimmt keinerlei Wertung der Weiterbildungsmaßnahmen vor. So werden etwa Masterstudiengänge genauso berücksichtigt, wie einmalige, kurze Workshops, die aus rein privatem Interesse wahrgenommen werden. Dadurch liefert der Indikator einen guten Gesamteindruck vom quantitativen Ausmaß der Aus- und Weiterbildung, erlaubt jedoch keine Rückschlüsse auf die zeitlichen und qualitativen Ausprägungen der in Anspruch genommenen Maßnahmen.

Trotz des Rückgangs zeigt die durchschnittliche Entwicklung der letzten Jahre einen positiven Trend, sodass der politisch festgelegte Zielwert von 65 % Weiterbildungsbeteiligung möglicherweise bereits im Jahr 2027 erreicht werden könnte, sofern die durchschnittliche Entwicklung der letzten Jahre weiterhin anhält.

### **Art des Ziels**

Ziel mit konkretem Zielwert

### **Bewertung**

Die Weiterbildungsbeteiligung soll bis 2030 auf mindestens 65 % gesteigert werden.

Ausgehend von der Zielformulierung zeigt die durchschnittliche Entwicklung der letzten sechs Jahre – trotz einer leichten Verschlechterung im Jahr 2022 – einen Anstieg. Bei Fortsetzung dieser Entwicklung würde das politisch festgelegte Ziel bereits 2027 erreicht werden. Der Indikator 4.3.a wird für das Jahr 2022 mit Sonne bewertet.

